**About me**

Ich heiße Tessniem Kadiri, bin 20 Jahre alt und die Person hinter diesem Projekt. Hiermit möchte ich jungen Nachwuchsjournalist:Innen wie mir, insbesondere jungen Journos mit Migrationshintergrund, bei ihrem journalistischen Einstieg helfen.

Ein wenig zu mir: ich studiere Medienwissenschaften und Französistik. Nebenbei bin ich bei 1Live Reporterin und arbeite im WDR Newsroom als Presenterin für das digitale Angebot. Im Jahr 2019/2020 war ich selbst Mentee bei den neuen Deutschen Medienmacher:Innen – meine Mentorin war die Journalistin Mona Ameziane.

(rechts Fotogalerie, 3 Fotos)

**NDM - drei Buchstaben für mehr Vielfalt**

Die Neuen Deutschen Medienmacher:Innen sind vor Allem ein Ort an dem sich deutsche Medienschaffende mit Migrationsvordergrund finden und vernetzen können. Hier wirken trotzdem nicht ausschließlich BiPOCs mit: auch Menschen ohne Migrationsvordergrund helfen in diesem Netzwerk zum Beispiel im Vorstand oder als Mentor:Innen beim Mentoring-Programm dabei, dass mehr Diversität in deutsche Redaktionen einzieht und die Berichterstattung in Deutschland diskriminierungskritischer wird.

\*Foto 1 von NDM-Logo\*

**Die Goldene Kartoffel**

Die Goldene Kartoffel ist eine Auszeichnung, die alle zwei Jahre von den Vorstandsmitgliedern gewählt wird. Viel zu feiern gibt es für die Presiträger:Innen hier aber nicht – ausgezeichnet wird mit der „Goldenen Kartoffel“ nämlich besonders unterirdische Berichterstattung. Im Jahr 2021 wurde die „Goldene Kartoffel“ der Berichterstattung über „Identitätspolitik“ gewidmet. 2020 sah die Preisverleihung so aus:

\*Video von YouTube eingebunden\*

<https://youtu.be/p7vWNEALR2U>

**Das Mentoringprogramm**

Wer Journalist:In werden möchte, der oder die muss sich am Anfang vor Allem eines gewöhnen, Praktika, Praktika, Praktika…und die sind alle unbezahlt oder im besten Fall schlecht bezahlt.

Die Neuen Deutschen Medienmacher:Innen setzen sich für eine angemessene Bezahlung und einen arbeiterfamilienfreundlichen Einstieg in die deutsche Medienbranche ein. Dafür gibt es ein Stipendienprogramm für Netzwerkmitglieder und ein journalistisches Nachwuchsförderungsprogramm.

\*Foto 2 von NDM\*

Junge Mentees profitieren im Rahmen des Nachwuchsförderungsprogramms zum Einen von den beruflichen Connections ihrer Mentor:Innen, da diese Ihre Bewerbungen und Arbeiotsproben an die richtigen Ansprechpartner:Innen weiterleiten können. Abgesehen davon haben Mentess im Rahmen des Mentoringjahrs vielzählige Möglichkeiten sich mit erfahrenen Journalist:Innen auszutauschen, die einen ähnlichen Background wie sie haben und daher von ähnlichen Startschwierigkeiten und Rassismus-Erfahrungen berichten können. Neben den beruflichen Möglichkeiten bietet das Mentoring-Programm der neuen deutschen Medienmacher:Inenn deswegen von anderen Stipendien und Mentoring-Programmen dadurch ab, dass neben der finanziellen Unterstützung außerdem ein Raum für die individuellen Erfahrung und das Empowerment von Medienmacher:Innen mit Migrationsvordergrund besteht.

Mona Ameziane war im Jahr 2020/2021 Mentorin im Rahmen dieses Mentoring-Programms. Um sie, ihre herausragende journalistische Arbeit und ihren Einstieg in die deutsche Medienbranche als migrantisch geprägte Frau soll es im Portrait gehen.

\*Foto von Mona Ameziane\*

---------------

„Marokkanisches Aussehen, deutsches Mindset“

Mona hat Migrationsvordergrund und zwar genau den richtigen im perfekten Ausmaß – wer Mona sieht, denkt mehr an Strand, Basar und Bauchtanz als an Islam, Armut und Kopftuch. Schon mit jungen Jahren wusste sie, dass ihr Platz im Journalismus ist und setzte mit ihrem Journalistik-Studium an der Technischen Uni Dortmund genau die richtigen Voraussetzungen, um heute eine 1Live-Sendung zu moderieren, in der ZDFNeo-Sendung von ---- aufzutreten und bereits ihr erstes Buch herausgebracht zu haben. „Auf Basidis Dach“: eine Ansammlung an Eindrücken und Episoden aus ihrem jungen Leben. Manche würden es vielleciht vermßen und selbstüberschätzend finden in so jungen Jahren ein Buch mit autobiogrfischen Zügen zu veröffentlichen. Aber das Buch von Mona bietet viel mehr als ihre Selbstdarstellung – vielmehr verdeutlicht Mona mit ihren Erfahrungen, dass Migrationshintergrund nicht gleich Mgirationshintergrund ist und diese neue Genration an Kindern ehemaliger Migrant:Innen eine Woge neuer und vielschichtiger Identitäten, ideen, Ängste und Probleme mit sich bringt.

„Marokkanisches Aussehen, deutsches Mindset“ schreibt Mona in „Auf Basidis Dach“ – obwohl sie als von einem marokkanischen Vater erzogene Frau vermutlich nicht von einem vollends „deutschen“ Mindset sprechen kann. Also was ist das, was (…)

Ich lerne Mona bei einem Pfefferminz-Tee im Funkhaus-Café kennen. Im Rahmen des Mentoringprogramms der Neuen Deutschen Medienmacher:Innen ist sie meine Mentorin und wir treffen uns das erste Mal vor einer ihrer 1Live-Sendungen. Ich bestelle Kaffee und sie bestellt einen Minztee, typisch marokkanisch. Als der Tee kommt, erklärt sie mir, dass er aber gar nicht marokkanisch schmeckt, viel zu wenig Minze und Zucker findet sie. Im Laufe unseres gemeinsamen Mentoringjahres werde ich lernen, dass das eine Art Tradition von ihr ist: immer auf der Suche nach guten Pfefferminztee, ich war aber bisher leider noch nicht Zeugin davon, dass sie in einem deutschen Café zufrieden war.

Ein Punkt, den Mona mir als Tipp mit auf den Weg mitgibt. Schon bei unserem ersten Treffen erklärt sie mir, dass (…)